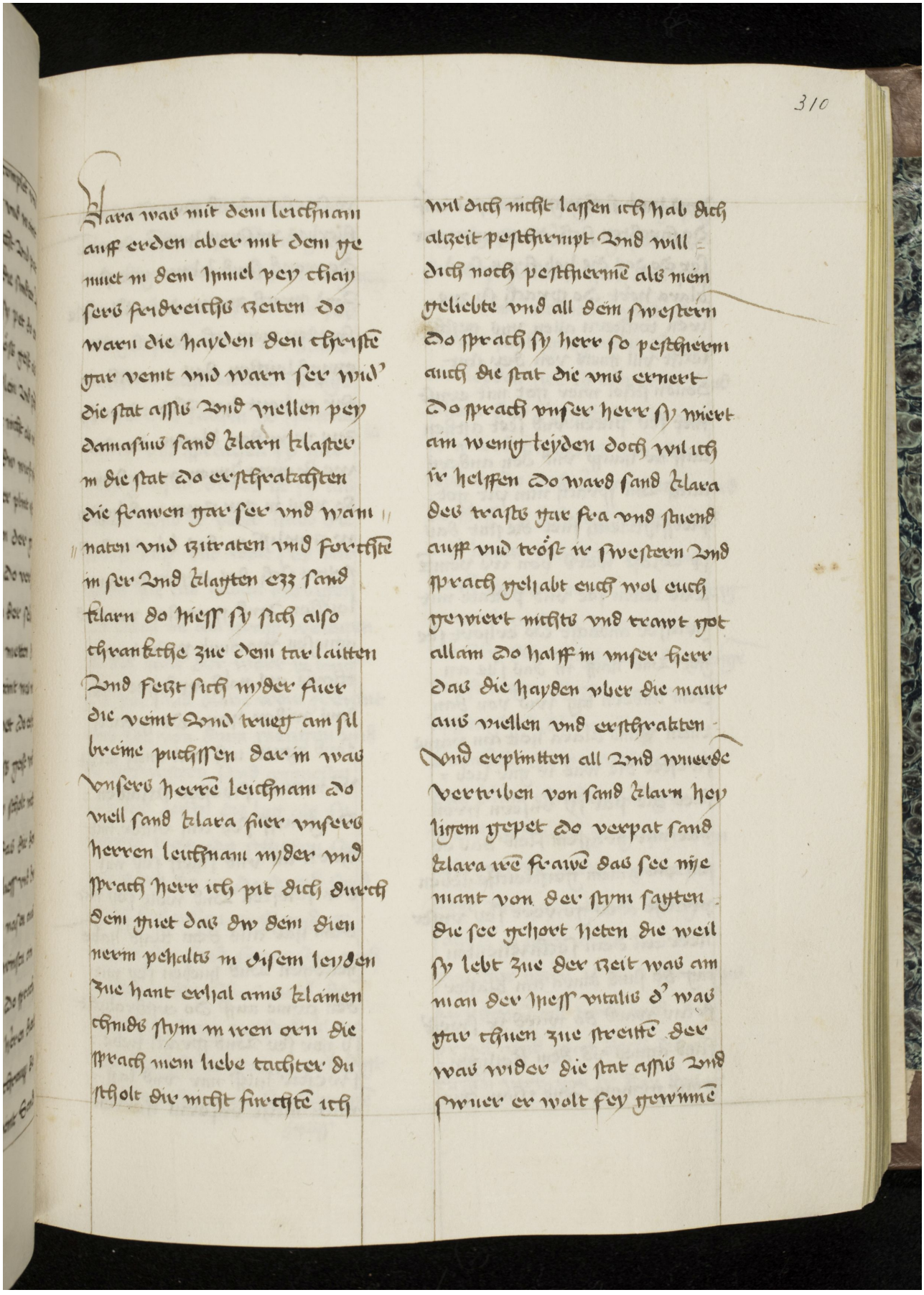
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 310r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Klara was mit dem leichnam
auff erden aber mit dem ge
muet in dem himel pey chay
sers fridreichs zeiten do
warn die hayden den christē
gar veint vnd warn ser wid'
die stat assis vnd viellen pey
damasius sand klarn klaster
in die stat do erschrakchten
die frawen gar ser vnd wain
naten vnd zitraten vnd forchtē
in ser vnd klagten ezz sand
klarn do hiess sy sich also
chrankche zue dem tar laitten
vnd fezt sich nyder fuer
die veint vnd trueg am sil
breine puchssen dar in was
vnsers herrē leichnam do
viell sand klara fuer vnsers
herren leichnam nyder vnd
sprach herr ich pit dich durch
dein guet das dw dein dien
nerin pehalts in disem leyden
zue hant erhal ains klainen
chinds stym in iren orn die
sprach mein liebe tachter du
scholt dir nicht furchtē ich
wil dich nicht lassen ich hab dich
alzeit peschirmpt vnd will
dich noch peschiermē als mein
geliebte vnd all dein swestern
do sprach sy herr so peschierm
auch die stat die vns ernert
do sprach vnser herr sy wiert
ain wenig leyden doch wil ich
ir helffen do ward sand klara
des trasts gar fra vnd stuend
auff vnd tröst ir swestern vnd
sprach gehabt euch wol euch
gewiert nichts vnd trawt got
allain do halff in vnser herr
das die hayden vber die maur
aus viellen vnd erschrakten
vnd erplintten all vnd wuerdē
vertriben von sand klarn hey
ligem gepet do verpat sand
klara irē frawē das see nye
mant von der stym sagten
die see gehort heten die weil
sy lebt zue der zeit was ain
man der hiess vitalis d' was
gar chuen zue streittē der
was wider die stat assis vnd
swuer er wolt fey gewinnē